

Logistikunternehmen in der Stadt - Kriterien einer nachhaltigen Ansiedlungspolitik

Abstract | 4. Doktoranden-Kolloquium zur nachhaltigen Stadtentwicklung | Hamburg, 21./ 22.9.2007

Die Entwicklung der Stadt Berlin ist seit den 1990er Jahren von einer Abwanderung des Gewerbes aus der Kernstadt in das angrenzende Umland gekennzeichnet. Mit der Entstehung von Gewerbegebieten im Umland sind unerwünschte Nebeneffekte wie Flächenverbrauch und steigende Verkehrsmengen verbunden. Aktuelle Arbeiten (vgl. Hesse 2004) zeigen, dass in der Stadt im Zuge des Strukturwandels eine bedeutende Auslagerung der Logistikfunktionen aus den Kernstädten stattfindet und diese als treibende Kräfte der gewerblichen Suburbanisierung gelten können. Die besonderen funktionalen sowie verkehrs- und bautechnischen Ansprüche gelten gemeinsam mit dem hohen Flächenbedarf der Anlagen als wichtigste Barrieren für eine Ansiedlung gewerblicher Nutzungen auf innerstädtischen Flächen (vgl. Busch u. Sikorski 2006). Gleichwohl ist eine Re-Orientierung von Unternehmen auf innerstädtische Lage erkennbar.

Im Sinne einer nachhaltigen Stadtentwicklung werden im Promotionsvorhaben folgende Fragen untersucht:

- Bieten Brachflächen aufgrund von Schrumpfungsprozessen Anknüpfungspunkte für eine Revitalisierung von städtischem Gewerbe?
- Können innerstädtische Brachflächen die Abwanderung von Logistikunternehmen an den Stadtrand abmindern?
- Unter welchen Bedingungen und für welche Unternehmen ist eine Ansiedlung bzw. Bestandsicherung auf innerstädtischen Flächen sinnvoll?

Aktuelle Muster von Standortentwicklungen von Logistikunternehmen auf innerstädtischen Brachflächen in Berlin werden anhand von drei Fallbeispielen erhoben und diskutiert.

Das methodische Vorgehen ist durch einen Methodenmix gekennzeichnet. Die Arbeit verbindet qualitative und quantitative Methoden. Es werden leitfadengestützte Experteninterviews mit projektrelevanten Akteuren durchgeführt sowie eine fragebogengestützte Anwohnerbefragung. Ergänzt werden die Interviews durch eine Erhebung von Projektdaten mittels verfügbarer Materialien und einer Bestandserhebung vor Ort.

Erste Ergebnisse aus den Fallbeispielen zeigen, dass es eine Nachfrage nach gut erreichbaren, störungstoleranten innerstädtischen Standorten durch Logistikunternehmen in Berlin gibt. Der Nachfrage steht ein großes Potenzial an innerstädtischen Brachflächen in der Kernstadt gegenüber. Die Untersuchung hat weiter gezeigt, dass die Ansiedlungsbereitschaft sowohl auf Seiten der Stadt als auch der Unternehmen an bestimmte Kriterien geknüpft ist. Diese Kriterien beziehen sich insbesondere auf die Fläche, den Typus des Unternehmens und das konkrete Standortumfeld. Als ein zentraler Punkt der Arbeit soll ein Katalog erarbeitet werden, der Kriterien einer nachhaltigen Ansiedlungspolitik für Logistikunternehmen auf innerstädtischen Flächen enthält. Der Kriterienkatalog soll als Entscheidungshilfe für die Stadtverwaltung, aber auch für Logistikunternehmen bei Ansiedlungsvorhaben dienen.

Quellen:

Busch, R. u. Sikorski, S. (2006): Raumannsprüche und Raumverträglichkeit von Logistikstandorten – Ergebnisse einer Untersuchung. In: Clausen, U. u. Reicher, Chr. [Hg.] : Logistik und Städtebau 2006. Raumverträglichkeit von Logistikstandorten. Dortmund.

Hesse, M. (2004): Gütertransport und Logistik im Urbanisierungsprozess. Untersuchungen zur Standortdynamik und zu den siedlungsstrukturellen Implikationen des Strukturwandels in der Logistik, mit zwei Fallstudien in Berlin-Brandenburg und Nordkalifornien. Berlin.